

Die Gemeinde auf der rechten Talseite des mittleren Lechtals zählt derzeit ca. 398 Einwohner. Bereits in römischer Zeit läßt sich eine rege Reisetätigkeit durch dieses Gebiet feststellen.

Gemeinde Elmen

Pfarrkirche Hl. Drei Könige

Geschichte: Eine seit 1444 bestehende Kirche fiel 1667 einem Brand zum Opfer. Zwanzig Jahre später, 1687, entschloß man sich zum Neubau des Gotteshauses.

Außeres: Der einfache, barocke Bau der Pfarrkirche Hl. Drei Könige verfügt über ein Langhaus und einen Chor mit 3/8-Abschluss unter einem gemeinsamen Satteldach. Die Fassade ist durch eine kleine Portalvorhalle mit Satteldach, zwei Rundbogen- und ein Giebelkreisfenster unterteilt. Der gotische Kirchturm trägt einen Giebelspitzhelm.

Innenraum: Das vierjochige Langhaus weist ein Stüchkappentonnengewölbe auf. Der Chor zeigt einen 3/8-Abschluss. Der Hochaltar verfügt über einen neuen Aufbau (1966). Er wurde von Wolfram Köberl entworfen. Josef Georg Witwer aus Imst fertigte 1760/70 die Skulpturen der Hl. Drei Könige des ehemaligen Hochaltars. Die Statuen im Chorraum, Johannes Bapt. und Lukas, entstanden durch die Hand Franz Xaver Renns aus Imst (um 1814). Neben der Kanzel ist das ehemalige Hochaltarbild angebracht. Das Kunstwerk zeigt die Anbetung der Heiligen Drei Könige und trägt die Bezeichnung „Karl Selb pinxit 1814“. Die Seitenaltäre schmücken links ein Gemälde der Aufopferung, Jesu im Tempel, rechts ein Bildnis des 12-jährigen Jesus. Beide Werke schuf Josef Köpfler aus Höfen (1803). Das Langhaus und die Wand über der Empore sind mit Fresken ausgestattet, die auch Josef Köpfler zugeschrieben werden (1801). Sie zeigen im Langhaus Christus als Erlöser, darüber Gottvater mit der Taube des Heiligen Geistes. Auf der linken Seite oben sind Maria und Johannes der Täufer sowie Johannes Nepomuk zu sehen, rechts befinden sich Darstellungen des Verlorenen Sohnes neben Christus sowie des Erzengels Michael. Darunter zeigt das Fresko das Jüngste Gericht, die Auferweckung der Toten und den Höllenschlund. Die Wand über der Empore ziert eine Darstellung König Davids mit einer Harfe. Bemerkenswert sind die gemalten Totentanz-Szenen in der Totenkappelle: Diese interessante Schöpfung geht auf den Künstler Anton Falger aus Elbigenalp zurück (1830).



Blick in den Innenraum



1515 wurde Elmen Kaplanei, 1786 Kuratie und 1891 selbständige Pfarre

Gasthof Kaiserkrone

Familie Santifaller • A-6644 Elmen Nr. 45
Tel. 05635/210 • Fax: 05635/531

Familienfreundliches Haus in Elmen, in 978 m Seehöhe, Lechtal/Tirol, ist im Sommer und im Winter idealer Erholungsort. Zimmer mit Dusche/WC, teilweise Balkon. Bekannt gute Küche!



Foto: Franz Mitz Verlag, Pientle